

## Dr. Eduard Gilliar †



Am 24. März 2012 verstarb Dr. Eduard Gilliar aus Nabburg im Alter von 87 Jahren.

Er wurde 1924 in Otto-beuren im Unterallgäu geboren und studierte an der Ludwig-Maximilians-Universität in Mün-

chen Humanmedizin. Die Approbation bekam er 1951 vom Bayerischen Staatsministerium des Inneren. 1957 erhielt er die Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin und seit 1988 führte er die Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin. Viele Jahre arbeitete er als Chefarzt und ärztlicher Direktor des Krankenhauses Nabburg. Seit 1990 führte er eine Privatpraxis in Nabburg.

Neben dem langjährigen Einsatz für seine Patienten war ihm auch die ärztliche Selbstverwaltung ein großes Anliegen und mit viel Engagement setzte er sich für die Interessen seiner ärztlichen Kolleginnen und Kollegen ein. Seit 1992 leitete Eduard Gilliar den ärztlichen Kreisverband Schwandorf als Erster Vorsitzender. Viele Jahre kümmerte er sich um die Fortbildung der Mediziner im Landkreis. So organisierte er regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen für die Ärztinnen und Ärzte der Region. Für seinen großen Einsatz in der ärztlichen Selbstverwaltung und vor allem für seine Verdienste um die ärztliche Fortbildung wurde ihm im Jahr 2006 die Ernst-von-Bergmann-Plakette verliehen. Das ist die höchste Auszeichnung, die die Bundesärztekammer seit 1962 an Mediziner verleiht, die sich wie Eduard Gilliar durch langjährige intensive und äußerst kompetente Fortbildungsaktivitäten auszeichnen. Bereits 1994 erhielt Eduard Gilliar für seine vielfältigen Aktivitäten das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Viele Jahre war Kollege Gilliar außerdem Delegierter zum Bayerischen Ärztetag und Vorsitzender des Hilfsausschusses der Bayerischen Landesärztekammer. Als ältester Delegierter hatte er mehrmals bei den Bayerischen Ärzte-tagen die Ehre, die Wahlen des Präsidenten der Bayerischen Landesärztekammer zu leiten. Auch auf Bundesebene war er als Abgeordneter zum Deutschen Ärztetag aktiv tätig.

Eduard Gilliar war ein außergewöhnlicher Mensch. Schon als Kind war Albert Schweitzer sein großes Vorbild, dem er nacheifern wollte. Ihm war es immer ein großes Anliegen, in seinen Tätigkeiten in der ärztlichen Selbstverwal-

tung nie seine Neutralität zu verlieren. In den vielen Jahren seines tatkräftigen Engagements hat er sich neben seinem hohen Einsatz für seine Patienten auch für viele berufspolitische Belange aktiv und erfolgreich eingesetzt.

Die Ärzteschaft verliert mit Eduard Gilliar einen äußerst sympathischen, optimistischen und kraftvollen Kollegen.

*Dr. Max Kaplan, Präsident der BLÄK*

## Dr. Hans Kliesch †



© Sulzbach-Rosenberger Zeitung

Am 24. März 2012 verstarb Dr. Hans Kliesch aus Sulzbach-Rosenberg im Alter von 88 Jahren.

Kliesch wurde 1923 in Märkisch Friedland, Pommern, geboren. Nach dem Besuch des

staatlichen Gymnasiums in Dramburg war er bis zur Einberufung zur Luftwaffe an der Universität Greifswald zum Studium immatrikuliert. Von 1950 bis 1956 setzte er das Medizinstudium an den Universitäten Göttingen, Würzburg und München fort. 1956 promovierte er in München und erhielt 1957 seine Approbation. 1969 erhielt er die Anerkennung als Facharzt für Allgemeinmedizin. Nach einer Tätigkeit als hauptamtlicher Vertragsarzt im US-Hospital des Truppenübungsplatzes Grafenwöhr, wo er von 1958 bis 1964 deutscher Präsident des Deutsch-Amerikanischen Beratungsausschusses war, ließ er sich 1964 in Sulzbach-Rosenberg nieder. Das Wohl seiner Patienten war ihm stets ein großes Anliegen. Nicht umsonst wurde er einmal treffend als „Helfer und Anwalt seiner Patienten“ bezeichnet.

Auch die Selbstverwaltung der Ärzteschaft lag ihm sehr am Herzen. Von 1972 bis 1975 war er 2. Vorsitzender und von 1975 bis 1992 1. Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes (ÄKV) Amberg-Sulzbach. Für seine großen Verdienste wurde er zum Ehrenvorsitzenden des ÄKV gewählt. In vielen weiteren Funktionen setzte sich Kliesch für die ärztliche Selbstverwaltung ein. Er war Vorstandsmitglied des Ärztlichen Bezirksverbandes Oberpfalz, Vorstandsmitglied und Mitglied des Hilfsausschusses der Bayerischen Landesärztekammer, stellvertretendes Vorstandsmitglied der Bayerischen Ärztesversorgung und Abgeordneter zum Deutschen Ärztetag. Für seinen großen Einsatz, insbesondere im Bereich der ärztlichen Selbstverwaltung und der deutsch-amerikanischen Zusammenarbeit, erhielt er unter anderem 1985

das Bundesverdienstkreuz am Bande, 1991 das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse und die Auszeichnung für hervorragende zivile Leistungen in Gold vom Armeeministerium der Vereinigten Staaten.

„Das Leben ist umso kurzweiliger, je glücklicher der Mensch ist, der es erlebt.“ Nach diesem Motto hat Kliesch gelebt und er war auch nach seinem Ausscheiden aus dem Berufsleben ein „munterer Pensionär“, wie er es immer sein wollte. Gerne werden wir uns an ihn erinnern.

*Jodok Müller (BLÄK)*

## Bundesverdienstkreuz am Bande

**Professor Dr. Rüdiger Landgraf**, ehemaliger Leiter des Diabetes-Zentrums der LMU München, Vorsitzender der Deutschen Diabetes-Stiftung, München, wurde das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

**Professor Dr. Patrick J. Bastian**, Urologische Klinik und Poliklinik der LMU München, Campus Großhadern, wurde von der Europäischen Association of Urology der Crystal Matula Award 2012 verliehen.

**Professor Dr. Rüdiger von Eisenhart-Rothe** ist neuer Direktor der Klinik für Orthopädie und Sportorthopädie am Klinikum rechts der Isar der TU München. Zugleich wurde er auf den Lehrstuhl für Orthopädie und Sportorthopädie der TU München berufen.

**Professorin Dr. Caroline Herr**, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Oberschleißheim, wurde zur Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Hygiene, Umweltmedizin und Präventivmedizin gewählt.

**Dr. Wolf von Römer**, Facharzt für Innere Medizin, München, wurde wieder zum 1. Vizepräsidenten des Berufsverbandes Deutscher Internisten e. V. gewählt.

**Professorin Dr. Petra-Maria Schumm-Draeger**, Leiterin der Klinik für Endokrinologie und Diabetologie, Klinikum Bogenhausen, Städtisches Klinikum München GmbH, wurde wieder zum Vorstandsmitglied des Berufsverbandes Deutscher Internisten e. V. gewählt.

**Professor Dr. med. habil. Harald Leo Sommer**, Frauenklinik Innenstadt am Klinikum der LMU München, wurde zum Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Hyperthermie gewählt.